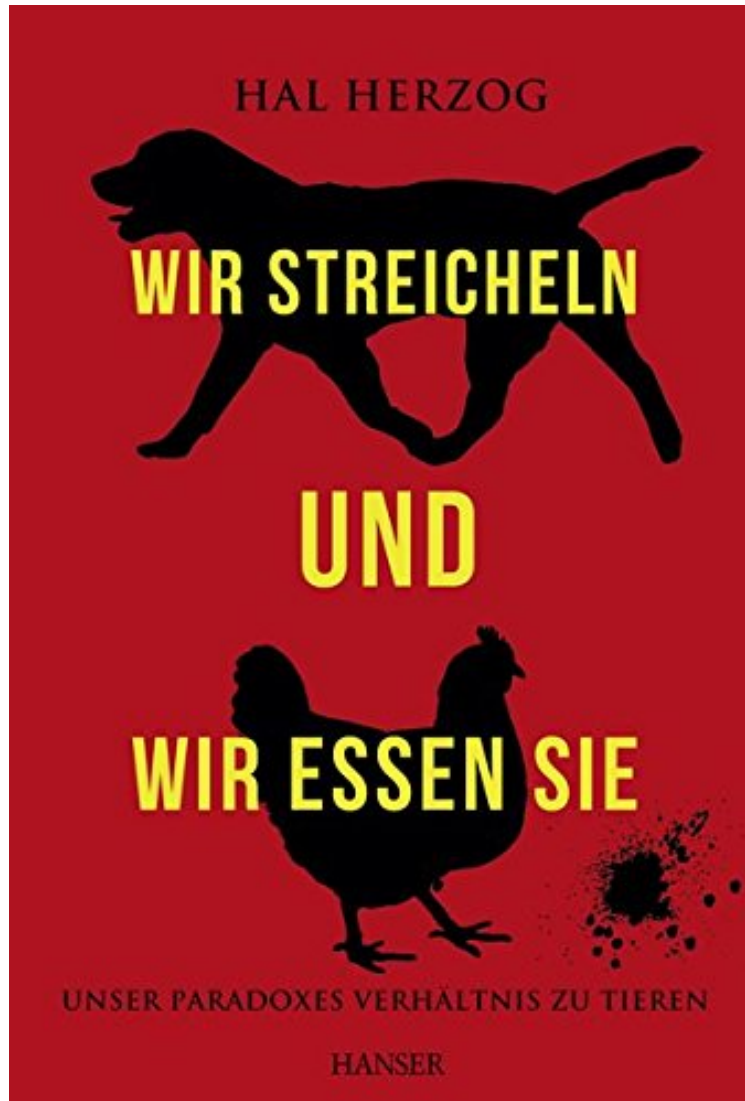


[Free read ebook] Wir streicheln und wir essen sie: Unser paradoxes Verhltnis zu Tieren

# Wir streicheln und wir essen sie: Unser paradoxes Verhltnis zu Tieren

Von Hal Herzog

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #362302 in BcherVerffentlicht am: 2012-02-27Erscheinungsdatum: 2012-02-27Abmessungen: 8.70 x 1.22b x 5.911, Einband: Gebundene Ausgabe320 Seiten | File size: 40.Mb

**Von Hal Herzog : Wir streicheln und wir essen sie: Unser paradoxes Verhltnis zu Tieren** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wir streicheln und wir essen sie: Unser paradoxes Verhltnis zu Tieren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anregung, um ber das eigene Verhltnis zu Tieren nachzudenkenVon Kevin R.Hal Herzog beschreibt in seinem Buch die Thematik der menschlichen Beziehung zu seinen Mitgeschpfen.Dabei macht er keinen Hehl aus seiner eigenen

Meinung bzw. führt an, wenn er selbst ein paradoxes Verhalten an den Tag gelegt hat. Abseits dessen bemüht sich der Autor, meiner Meinung nach sehr erfolgreich, seine eigenen Ansichten von den Fakten zu trennen, um dem Leser so ein objektives Bild zu den einzelnen Themen zu geben, damit der selbst entscheiden kann, was für ihn moralisch vertretbar oder richtig ist. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang interessante Vergleiche zwischen abartigen "Tier-Sportarten" und Haltungsformen, die sehr schwerwiegende moralische Fragen aufwerfen. Herzog befasst sich zunächst mit einigen psychologischen Aspekten, bleibt dabei aber immer auf einem gut lesbaren und verständlichem Niveau. Darüber hinaus beleuchtet er das widersprüchliche Verhältnis zu Hunden und führt dabei Beispiele aus der gesamten Welt an und vergleicht das Verhältnis der Geschlechter zu Tieren. Auch werden die Essgewohnheiten von Vegetariern und Nicht-Vegetariern beleuchtet und zusätzlich werden ebenso Rahmeninformationen dazu gegeben. Insgesamt ist dieses Kapitel jedoch verhältnismäßig kurz, regt jedoch dennoch zum Nachdenken an. Zum Abschluss werden Fakten und Problemstellungen im Zuge mit Versuchstieren thematisiert. Weiterhin positiv anzumerken, sind die ständigen Referenzen auf Studien, die bei Bedarf einen tieferen Einblick ermöglichen. Abschließend lässt sich sagen, dass dieses Buch ein sehr gutes Werk ist, um über sich selbst und sein eigenes Handeln nachzudenken/ zu hinterfragen und sich Anregungen zu holen, um sich über diese Themen weiter zu informieren. Allein die Tatsache der Aufzählung der teils grausamen Fakten verleihen diesen über 200 Seiten eine enorme Aussagekraft. Ein Muss für alle die Tiere aufrichtig schützen und schützen wollen!! 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klasse! Von Alla L. Es ist definitiv kein moralisierendes Buch, aber eines das einen zum Nachdenken anregt. Ich kann es jedem empfehlen, der bereits ahnt, dass wir ein ziemlich schräges Verhältnis zu Tieren oder tierischen Produkten haben, und der auf unsere Bigotterie konkret hingewiesen werden möchte. Wer aber sachliche Handlungsnormen erwartet, die einem sagen "Tue das und das, dann lebst du ethisch richtig!" wird nicht glücklich werden. Insgesamt ist sein Schreibstil sehr locker, und trotz vieler Belege und Verweise auf wissenschaftliche Studien sehr angenehm zu lesen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gut! Von Regina Ofner Interessiere mich schon lange für die oft seltsame Beziehung zwischen Mensch und Tier (auch berufsbedingt - z.B. das Mopsbesitzer deren Hunde es durch sogenannte Qualzucht gibt und die oft von klein an mit Atemnot und Augenproblemen regelmäßig bei uns auftauchen über Hundebesitzer schimpfen deren Tiere kuppelt sind obwohl das eine einmalige Geschichte ist und auch durch einen Unfall nötig sein kann). Finde das Buch einfach genial und kann es nur empfehlen! Es ist nicht so das er immer Erklärungen für das seltsame Verhältnis findet aber er setzt Dinge in Relation z.B. gibt es ein Kapitel das heißt "Die verhältnismäßige Grausamkeit Von Hahnenkämpfen Und Happy Meals", oder die Kapitel über die Hundezucht. Er leistet auch viel retrospektive Arbeit - er sammelt Studien zu einem Thema, vergleicht ihre Ergebnisse und beschreibt einfach und gut verständlich wie aussieht bzw. was im Großen und Ganzen rauskommt. Wie gesagt gefällt mir das Buch beraus gut (klar sind nicht alle Kapitel für alle Leute gleich interessant und viele Beispiele sind aus Amerika aber man kann immer parallel nach Europa ziehen) - es zeigt wie verquert und krank die Gedanken der Menschen sein können. Sehr empfehlenswert für "Fleischfresser" (die sich keine Gedanken darüber machen wo ihr Fleisch herkommt), Tierbesitzer (dies mit ihrer Liebe oft betreiben), auch für Vegetarier oder (militante) Tierschützer und natürlich für alle die sich generell für dieses Thema interessieren!

Pressestimmen "Seine jetzt auf Deutsch erschienene populäre Einführung zeichnet sich durch die völlige Abwesenheit jeden missionarischen Eifers aus." Eckhard Fuhr, Literarische Welt, 17.03.12 "Seriöse Wissenschaft, unglaublich humorvoll präsentiert". Annabelle, Ausgabe 6/2012 "ein abwechslungsreiches Buch voller Überraschungen, dsterer Abgründe und kaum zu fassender Widersprüche." Susanne Billig, Deutschlandradio, 13.04.12 "Hal Herzog ist ein Meister der wissenschaftlichen Unterhaltung - sein Buch über das widersprüchliche Verhältnis von Mensch und Tier gehört zum Besten, was in den letzten Jahren zum Thema erschienen ist. Ein beraus lesenswertes Buch!" Ilona Jerger, Natur+Kosmos, 20.04.12 "Mit viel Humor und mit Anekdoten aus seiner Feldforschung ergründet Herzog die schwierige Beziehung von Mensch und Tier, oft nachdenklich, nie missionierend." Zeit Wissen, April/Mai 2012 Kurzbeschreibung Unser Verhältnis zu Tieren ist paradox. Wir halten Hunde als Gefährten, züchten Rinder, weil sie uns schmecken, und führen an Affen Laborversuche durch. Doch warum schleppen Mopsbesitzer ihre Lieblinge zum Hunde-Yoga - und machen sich anschließend bedenkenlos über ein Kalbsschnitzel her? Der Anthrozoologe Hal Herzog zeigt, wieso wir welche Tiere mögen, warum wir unbedingt an den Nutzen von Delfintherapie glauben wollen - und sich Hund und Herrchen häufig so ähnlich sehen. Ein Parforceritt durch das ethische Minenfeld der Mensch-Tier-Beziehungen. Nach der Lektüre dieses Buchs denken Sie nicht nur anders über Tiere, sondern auch über sich selbst. "Ein hinreißendes Buch." Julia Koch, Der Spiegel "Eine faszinierende und ausgesprochen unterhaltsame Entdeckungsreise in eine elementare Dimension unseres Lebens." Steven Pinker Klappentext Wir haben eine paradoxe Beziehung zu Tieren: Wir lieben und verwöhnen unsere Hunde wie die eigenen Kinder, doch das Schicksal von Millionen Labormäusen lässt uns kalt. Wir sind entrüstet über grausame Hahnenkämpfe, lassen uns das Brathähnchen aber schmecken. Wenn Mensch und Tier sich begegnen, werden wir mit vielen Fragen konfrontiert: Lässt sich das Essen von Tieren moralisch rechtfertigen? Ist die Liebe zum Haustier angeboren? Gehen Frauen mit Tieren anders um als Männer? Ist ein

Menschenleben immer wertvoller als ein Tierleben? Sind Delfine gute Therapeuten? Und was unterscheidet den Hunde- vom Katzentyp? Hal Herzog ist der führende Experte auf dem Gebiet der Anthrozoologie. Sachkundig und unterhaltsam erklärt er, warum wir unserem Verstand nicht trauen können, wenn wir uns mit unserer Beziehung zu Tieren auseinandersetzen - unserem Herzen aber auch nicht. Ein schonungsloser Führer durch den moralischen Dschungel der Mensch-Tier-Beziehung.